

Watterott, P. Ign., O. M. I. Lehre und Wunder des Gottmenschen. Betrachtungen für die Zeit von Pfingsten bis September. (III. Bb. aus: „Das Leben Jesu“.) Paderborn 1922, Schöningh.

Weiß, Albert Maria, O. Pr. Jesus Christus, die Apologia perennis des Christentums. 12° (VIII u. 170). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 45.—; geb. M. 62.—; zu den Verlagspreisen kommen die geltenden Teuerungszuschläge. (Preisänderung vorbehalten.)

Weigel, Wilh. Führer durch die katholische Kirchenmusik der Gegenwart. (Hirt und Herde. Beiträge zu zeitgemäßer Seelsorge. Herausgegeben vom Erzbischöflichen Missionsinstitut zu Freiburg i. Br. 10. Heft.) 8° (XII u. 118). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 40.—; zum Verlagspreis kommt der geltende Teuerungszuschlag.

Wolfsteiner, Willibald, O. S. B. Die Demut nach der Lehre des heiligen Benediktus. In zwanglosen Erwägungen dargestellt. Zweite und dritte, verbesserte Auflage. (Aszetische Bibliothek.) 12° (VIII u. 186). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 38.—; geb. M. 55.—; zu den Verlagspreisen kommen die geltenden Teuerungszuschläge. (Preisänderung vorbehalten.)

Wynen, Dr. Artur. Die päpstliche Diplomatie. Geschichtlich und rechtlich dargestellt. (Das Völkerrecht. Beiträge zum Wiederaufbau der Rechts- und Friedensordnung der Völker. Im Auftrage der Kommission für christliches Völkerrecht herausgegeben von Dr. Godohard Jos. Ebers, Professor der Rechte an der Universität zu Köln. 10. Heft.) 8° (XVI u. 156). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 100.—; zum Verlagspreis kommt der geltende Teuerungszuschlag. (Preisänderung vorbehalten.)

Zeschwitz, Gertrud v. Warum katholisch? Begründung meines Uebertrittes. 8° (XII u. 86). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 30.— zum Verlagspreis kommt der geltende Teuerungszuschlag. (Preisänderung vorbehalten.)

Zur Schulreform Oesterreichs. Bericht des Kurzes für christl. Erziehungswissenschaften in Linz vom 29. August bis 1. September 1921. Herausgegeben vom Kathol. Landeslehrerverein für Oberösterreich. Linz a. d. D. 1922, Verlag des Vereines.

B) Besprechungen.

Neue Werke.

- 1) **Friedrich Delitzsch und seine „Große Täuschung“ oder Jaho und Jahwe.** Von Dr. Johannes Theis, Professor des Alten Testaments und der orientalischen Sprachen am bischöflichen Priesterseminar zu Trier (IV u. 98). Trier 1921, Druck bei der Paulinusdruckerei; Verleger: Kirchheim u. Co. in Mainz. M. 20.—.

Nachdem von protestantischer Seite von Prof. E. König in Bonn in zwei Schriften und von katholischer Seite in Aufsätzen, so von R. Frustorfer in der „Katholischen Kirchen-Zeitung“ (Salzburg) und J. Döllner in der „Katholiken-Korrespondenz“ (Prag) gegen Delitzschs Kampfschrift „Die große Täuschung“ Stellung genommen worden war, liegt nun auch auf katholischer Seite eine selbständige Schrift aus der Feder eines ehemaligen Schülers Delitzschs vor. Theis bringt zunächst eine kurze Skizze von Delitzschs Lebenslauf und religiöser Entwicklung, von dem Inhalt und dem Ton der „Großen Täuschung“ und würdigt Delitzsch kurz als Religionsgeschichtler. Sodann geht er in das eigentliche Thema ein, handelt von den Grundirrtümern der „Großen Täuschung“ (Rationalismus, irrige Meinung von der Inspiration und Offenbarung, Vorurteile gegen das Alte Testament), von Jaho und Jahwe,

von Israels Eindringen in Kanaan, von der Gottesoffenbarung vom Sinai, den Propheten und den Psalmen. Der Verfasser kann und will nicht die zahllosen Unrichtigkeiten der „Großen Täuschung“ Delitzschs, die in zwei Teilen erschienen ist, alle einzeln behandeln, sondern sie in ihrer Gesamtheit erfassen und widerlegen, insbesondere die großen Irrtümer aufdecken, welche die Grundlage des ganzen Werkes bilden. „Denn mit dem Fundament stürzt der Gesamtbau“ (S. 16). — Bei dem Abschnitt von den „nicht-erfüllten“ Weissagungen (S. 72 ff.), vor allem bei der gegen Babel gerichteten, hätte Referent ein tieferes Eingehen gewünscht. Statt Dog (S. 36) ist Doeg zu lesen. — Wir wünschen der gediegenen Schrift von Theis viele Abnehmer und Leser.

Wien.

J. Döller.

2) **Summa Philosophiae Christianae. VII. Ethica Generalis** Editio 1. et 2. Auctore Josepho Donat S. J. Dr Theol. et Professore in Universitate Oenipontana. Oeniponte, Typis et Sumptibus Feliciani Rauch 1920 (VIII u. 228).

Und VIII. Ethica Specialis Editio 1. et 2. Auctore Josepho Donat S. J. Oeniponte (Rauch) 1921. (VIII et 302).

Mit dem vorliegenden 7. und 8. Bändchen findet Donats Summa Philosophiae Christianae ihren würdigen Abschluß. Die inhaltlichen und formellen Vorzüge, welche den früher erschienenen Teilen dieses philosophischen Gesamtwerkes eigen sind, kommen auch den abschließenden zu: Die scharfe Herausarbeitung des Wesentlichen der aristotelisch-scholastischen Lehre, die klare Erörterung aller einzelnen in Betracht kommenden Fragen im Lichte der ewigen Prinzipien, die objektive Kennzeichnung und Widerlegung der gegnerischen Anschauungen bei tiefem Verständnisse für die Bedürfnisse und die Eigenart der gegenwärtigen Zeit und bei aller Berücksichtigung und Verwertung der Resultate der empirischen und geschichtlichen Forschung, die Präzision der Begriffe und Kraft der Beweise, die durchsichtige Gliederung und die leichte Verständlichkeit der Sprache, nicht zuletzt die Berücksichtigung der praktischen Zwecke des Lebens und namentlich der Zwecke des priesterlichen Wirkens, denen das philosophische Wissen dienstbar gemacht wird, verleihen dem ganzen Werke den Charakter eines ausgezeichneten Lehrbuches für Theologiestudierende, das aber auch den Geistlichen zur Vergewärtigung und Vertiefung des philosophischen Wissens willkommene Handreichung bietet.

Was die vorliegende Ethica im besonderen betrifft, so behandelt der allgemeine Teil, die Ethica generalis, das letzte und nähere Ziel des Menschen und die modernen Zielsetzungen der Entfaltung der freien Persönlichkeit und des Kulturfortschrittes; ferner Begriff und Norm der Moralität, Naturgesetz, Gewissen, Tugend, Charakter, Naturrecht; besondere Aufmerksamkeit wird dem Verhältnisse von Religion und Sittlichkeit zuteil, wobei der moralische Empirismus, der konsequenterweise in Utilitarismus und Relativismus ausläuft, sowie der Autonomismus Kants eine, aus der Wesenheit der sittlichen Ordnung gezogene, sehr treffende Widerlegung erfahren.

Die Ethica specialis handelt von den individuellen Pflichten und Rechten und den gesellschaftlichen Beziehungen des Menschen: von Familie, Staat und den zwischenstaatlichen Beziehungen. Besonders eingehend sind die Ausführungen über den Staat: seinen Ursprung, die Berechtigung und Nichtberechtigung politischer Veränderungen, den Staatszweck, über innere Verfassung und Regierungsformen, die Funktionen der Staatsgewalt, ihr Verhältnis zu Religion und Sittlichkeit, zu Erziehung und Unterricht, zur Gewissens-, Lehr- und Pressfreiheit, zur Regelung der ökonomischen Beziehungen: die Behandlung der sozialen Fragen, welche in diesem Zusammenhange erscheint, weitet sich förmlich zu einer Spezialarbeit aus.